

NaturFreunde Hessen | Herxheimerstraße 6 | 60326 Frankfurt am Main

Jüdische Gemeinde Halle
Herrn Vorsitzenden Max Privorozki
Große Märkerstraße 13
06108 Halle

Per Mail kontakt@jghalle.de

**Landesverband der jüdischen Gemeinden
in Hessen**
Herrn Vorsitzenden Dr. Jacob Gutmark
Hebelstraße 6
60318 Frankfurt am Main

Per Mail info@vjgh.de

Frankfurt am Main, 22.10.2019

Antisemitischer Terroranschlag auf die Synagoge in Halle

Sehr geehrter Herr Privorozki,
sehr geehrter Herr Dr. Gutmark,

mit großem Entsetzen und großer Trauer reagieren wir auf den fürchterlichen antisemitischen Terroranschlag auf die Synagoge in Halle vom 9. Oktober und die Ermordung von zwei Menschen.

Der Landesvorstand der NaturFreunde Hessen sieht in dem Anschlag seine Einschätzung der rechtsterroristischen Entwicklung in der Bundesrepublik leider bestätigt.

Wir haben es in der rechten Szene mit Terror-Strukturen zu tun, die eine entsprechende Antwort des Rechtsstaats erfordern. Den Anschlag als "Alarmzeichen" zu benennen oder die Tat eines "Einzeltäters" zu vermuten, halten wir für eine sträfliche Verharmlosung dessen, was sich momentan in unserer Republik zusammenbraut.

Auf unserer Landeskonferenz im Mai diesen Jahres haben wir in einem Beschluss erneut und ausdrücklich vor den Gefahren und der Verharmlosung dieser Entwicklung gewarnt.

Die Bundesregierung haben wir in dem Beschluss aufgefordert, **„dafür zu sorgen, dass die (Gewalt-)Taten von Rechts nicht mehr als die Handlungen von ‚Einzeltätern‘ bagatellisiert**

werden, sondern als Taten eines inzwischen international agierenden terroristischen Netzwerkes begriffen werden, das an vielen Stellen begonnen hat, Teile der Bevölkerung einzuschüchtern und die Grundstrukturen unseres Landes zu destabilisieren.

Wie Terror wirksam zu bekämpfen ist, hat die Bundesregierung in Zeiten der RAF gezeigt. Es ist an der Zeit, sich konsequent mit staatlichen Maßnahmen dem Terror von Rechts entgegenzustellen und dies nicht den zivilgesellschaftlichen Organisationen allein zu überlassen ...“ (Beschluss 35. Landeskonferenz NaturFreunde Hessen vom 19./20. Mai 2019).

Bis heute haben wir keinerlei Stellungnahme durch die Bundesregierung erhalten.

Als vom nationalsozialistischen Staat 1933 verbotene und verfolgte Organisation sind wir NaturFreunde gegenüber antisemitischen, fremdenfeindlichen, Minderheiten ausgrenzende und diskriminierende Entwicklungen in der Gesellschaft in ganz besonderem Maße sensibel. Als Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur engagieren wir uns seit Jahren in allen unseren Gliederungen gemeinsam mit unserer Jugendorganisation der Naturfreundejugend gegen Rechts. So sind wir u.a. in lokalen, regionalen, landes- und bundesweiten Bündnissen wie „Bunt statt Braun“, „Aufstehen gegen Rassismus“ u.a.m. aktiv. Über Projekte bilden wir sogenannte „Stammtischkämpfer*innen“ aus, um auch im normalen Alltag, im Beruf, im Freundeskreis, im Verein, in der Familie gegen menschenfeindliches Agieren gewappnet zu sein.

In unseren NaturFreunde-Häusern ist kein Platz für rechtes Gedankengut, rechten Gruppierungen gewähren wir keine Gastfreundschaft.

Mit herzlichen solidarischen
und naturfreundlichen Grüßen

Jürgen Lamprecht
Landesvorsitzender